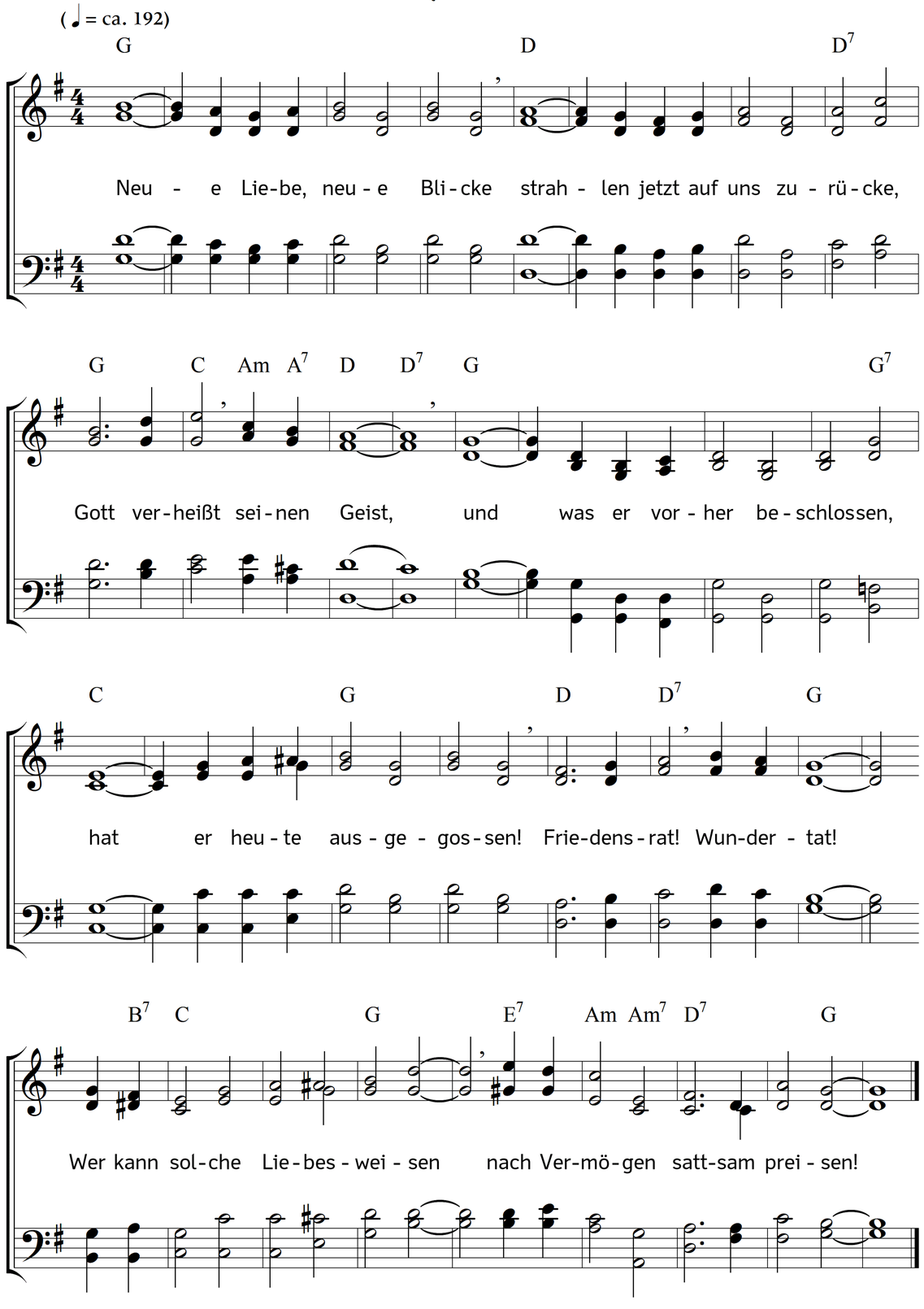
NEUE LIEBE, NEUE BLICKE

2. Die Apostel sind beisammen,
von des Herren Feuerflammen
allesamt
so entflammt,
dass man in den Wunderhallen
neue Zungen höret schallen.
Höllenraub,
Asch und Staub:
schwache Menschen schwerer Erden
solln der Gottheit ähnlich werden.

3. Wird dein Geist nicht auch entzündet,
wo er solch ein Feuer findet?
Kann der Strahl
nicht einmal
durch die große Kälte dringen
und den herben Frost bezwingen,
der dich plagt
Tag und Nacht,
dass dein Herz nicht kann zerfließen,
und die Ruh des Herrn genießen?

4. Wünschest du ein neues Leben,
dieses Feuer kann es geben.
Fremder Brand
ist nur Tand.
Wer ein Irrlicht auserkoren,
hat sein höchstes Gut verloren.
Diese Glut
macht dich gut,
die verschmelzet alles Leiden,
die verwandelt Leid in Freuden.

5. Ach wann werd ich dich erkennen
und in deiner Liebe brennen,
o mein Gott
Zebaot!
Wollst nach Kälte, Wind und Schneien,
Winterqualen mich befreien,
zu dir mich
kräftiglich
in der Flamme Glut entzücken,
die mich ewig kann erquicken.

Text: Friedrich Adolph Lampe. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2019 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1746/